

Jahresbericht 2025



MISSIONSGESELLSCHAFT
BETHLEHEM

Vorwort	Ludovic Nobel	3
Jahresbericht 2025 des Generaloberen	L. Nobel	4
Jahresbericht 2025 Niederlassung Immensee	E. Näf	29
Jahresbericht 2025 Freundschaftskreis	P. Trutmann	37
Jahresbericht 2025 Verein Missionshaus Bethlehem	P. Riedo	45
Abkürzungsverzeichnis		51

Impressum

Herausgeber: Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB)

Redaktionsteam: Ludovic Nobel, Emilio Näf, Peter Trutmann, Patrice Riedo

Korrektorat: Josef Christen, Sandra Cruz, Raquel Forster

Gestaltung: Büro Nord

Druck und Versand: Im Bethlehem, Infopoint

Auflage gedruckt: 150

Erscheinungsdatum: 23. Juni 2026

Titelbild:

Von links: Augustin Büchel, Patrice Riedo und Ludovic Nobel besuchten die Schwestern vom Heiligen Kreuz in Ingenbohl im August 2025 in Taitung.

IBAN: CH53 0077 7001 5390 3200 5



imbethlehem



imbethlehem_ch



imbethlehem.ch

Vorwort



Wenn Kontinuität neue Wege eröffnet

Das Jahr 2025 bestätigt, dass sich die SMB in einer Zeit tiefgreifender Übergänge befindet. Lange Zeit war der Blick auf unsere Gemeinschaft vor allem geprägt vom Älterwerden vieler Mitbrüder, von den sinkenden Mitgliederzahlen und von den vielen Fragen im Blick auf die Zukunft unserer historischen Präsenzen. Diese Realitäten bleiben bestehen und verlangen weiterhin Klarheit, Unterscheidung und Verantwortungsbewusstsein.

Gleichzeitig hat sich im vergangenen Jahr eine andere Bewegung deutlicher abgezeichnet. An verschiedenen Orten durften wir erfahren, dass unser missionarisches Charisma weiterhin gebraucht, anerkannt und fruchtbar ist. Alte Beziehungen zu Ortskirchen bleiben bestehen und erneuern sich. Neue Anfragen entstehen. Wege der Zusammenarbeit festigen sich. Vor allem aber verleiht die Aufnahme neuer Kandidaten aus verschiedenen Ländern der SMB ein internationaleres Gesicht und eröffnet eine neue Etappe ihrer Geschichte.

Diese Entwicklung betrifft nicht nur unsere interne Organisation. Sie stellt uns auch bewusster in der grossen internationalen Familie der Missionsgesellschaften des apostolischen Lebens. In Begegnungen, im Austausch und in der Zusammenarbeit erfahren wir, dass wir nicht allein unterwegs sind. Wir gehen unseren Weg gemeinsam mit anderen, im weiteren Horizont der weltweiten und missionarischen Kirche. In diesem Zusammenhang wird unser Beitrag geschätzt, und auch unsere eigene, von der Schweizer Geschichte geprägte Art, Mission zu leben – nüchtern, verlässlich und konkret – findet Anerkennung.

Diese Erneuerung hebt die Herausforderungen nicht auf. In mancher Hinsicht macht sie sie sogar anspruchsvoller. Eine internationale Gemeinschaft zu formen, braucht Zeit, Geduld, geeignete Strukturen und eine echte geistliche, menschliche und missionarische Begleitung. Zugleich gilt es, die Situation unserer älteren Mitbrüder, die finanziellen Fragen, die Zukunft unserer Häuser und die nötigen Anpassungen in unserer Organisation aufmerksam weiterzutragen. Gerade in dieser Spannung zwischen Fragilität und Hoffnung steht heute unser Weg. Kontinuität ist nicht einfach die Bewahrung der Vergangenheit. Sie bedeutet, dem empfangenen Geschenk treu zu bleiben und zugleich anzunehmen, dass es neue Formen annimmt. Erneuerung wiederum ist kein Bruch, sondern eine Vertiefung: die Vertiefung eines Charismas, das weiterhin sucht, wie es der Kirche dort dienen kann, wo es gerufen ist.

Der vorliegende Jahresbericht möchte von dieser Etappe Rechenschaft geben: von einem Jahr, in dem unserer Gemeinschaft mitten in realen Grenzen Zeichen des Lebens, der Öffnung und der Zukunft geschenkt wurden.

Allen eine gute Lektüre

Ludovic Nobel, Generaloberer SMB und Vizepräsident VMB

Jahresbericht 2025 des Generaloberen

1 Chronik

Für die Abkürzungen in den nachfolgenden Berichten siehe Abkürzungsverzeichnis auf S.58.

JANUAR

- | | |
|---------|--|
| 7. | Start «Community Experience Programme» für sieben Kandidaten in Harare |
| 10. | Freundschaftskreis SMB: Begegnungstag mit BMI, Thema Weltsynode |
| 14. | Rückkehr des GO von der Dienstreise in Simbabwe |
| 15.+16. | Klausur Vorstand VMB |
| 27. | Liegenschaftsausschuss: Sitzung |
| 28. | Generalrat: Sitzung |
| 31. | Freundschaftskreis SMB: Sitzung der Kerngruppe |

FEBRUAR

- | | |
|--------|---|
| 3.–15. | Kulturreise des GO nach Kolumbien mit Besuch der Mitbrüder in Popayán |
| 13. | Generalrat: Beginn Visitationen Heimat |
| 17. | Ausserordentliche Generalversammlung VMB
Archiv: Sitzung |
| 18. | Kommission zur Prävention, Schutz und Aufarbeitung von Missbrauch: Sitzung
Besuch Bischof Jean-Bosco Ntagungira aus Butare, Ruanda |
| 19. | Vorstand VMB: Sitzung |
| 24. | Generalrat: Sitzung
Besuch der Fotoausstellung von Br. Fritz Weber zum Thema «Staunen» |

MÄRZ

- | | |
|---------|--|
| 7. | Vorstand VMB: Sitzung als Zirkularbeschluss |
| 18. | Sensibilisierungsveranstaltung für Mitbrüder: Prävention, Schutz und Aufarbeitung von Missbrauch |
| 21. | Finanzausschuss: Sitzung |
| 24.–28. | Teilnahme des GO am MISAL-Treffen in Mailand |

APRIL

- 1. Generalrat: Sitzung
- 9. Vorstand VMB: Sitzung
- 14. Konveniat SMB: Information zum aktuellen Stand der Betreuung
- 14.–26. Dienstreise des GO nach Simbabwe
- 21. Zeitliches Versprechen in Driefontein, Simbabwe, von Lovemore Japi, Peter Kamau, Jean Luzolo und Jackson Mutua
- 26. Freundschaftskreis SMB: Sitzung der Kerngruppe
- 29. Generalrat: Sitzung
- 30. Auflösung des zeitlichen Versprechens von Joël Mambe

MAI

- 12. Kommission zur Prävention, Schutz und Aufarbeitung von Missbrauch: Sitzung
- 19. Liegenschaftsausschuss: Sitzung
Archiv: Sitzung
- 24. Generalversammlung VMB
- 26. Generalrat: Sitzung

JUNI

- 3.+4. Besuch v. Adelino Ascenso / Konveniat SMB, Thema Internationalisierung
- 3. Vorstandsausschuss: Sitzung
- 6. Finanzausschuss: Sitzung
- 10. Konveniat SMB: Information zum Thema
«Neuorganisation Leitung Niederlassung Immensee»
- 11. Vorstand VMB: Sitzung
- 16.–20. Teilnahme GV am SEDOS-Seminar in Rom
- 23. Planung Torry-Fribourg mit Architekten und Losinger Marazzi: Sitzung
- 23. VOS'USM: Teilnahme GR an GV
- 24. Generalrat: Sitzung
Besuch von Matthew Madziva / Konveniat SMB zum Thema:
Ausbildung der Novizen in Simbabwe

25. Leitung Niederlassung Immensee: Sitzung

27. Freundschaftskreis SMB: Kerngruppe Sitzung

30. Generalrat: Abschluss Visitationen Heimat

JULI

1. Amtsantritt Leitungsteam Niederlassung Immensee
Start «Community Experience Programme» für zehn Kandidaten in Driefontein, Simbabwe

22. Begegnung des GO mit den Teilnehmenden des ersten Kurses für chinesische Seelsorger:innen

AUGUST

2.–11. Dienstreise GO und GÖK nach Taiwan

6. Leitung Niederlassung Immensee: Sitzung

8.–12. Besuch von Talent Nyarungwe OFMCap und Joseph Mawedze OFMCap

19.–30. Dienstreise GO nach Simbabwe

21. Freundschaftskreis SMB: Grillabend in Immensee mit SMB-Mitgliedern, Mieterinnen und Mietern

22. Finanzausschuss: Sitzung

SEPTEMBER

1. Begegnung des GO mit den Teilnehmenden des zweiten Kurses für chinesische Seelsorger:innen
Archiv: Sitzung

2. Generalrat: Sitzung

8. Strategie-Workshop Vorstand VMB

10. Leitung Niederlassung Immensee: Sitzung

12. Freundschaftskreis SMB: Kerngruppe Sitzung

17. Besuch Bischof Blaise Nzeyimana aus Ruyigi, Burundi

24. Generalrat in Torry-Fribourg: Sitzung

27. Generalversammlung VMB

OKTOBER

- | | |
|-----|---|
| 8. | Leitung Niederlassung Immensee: Sitzung |
| 11. | Einweihung des Altarbildes der kleinen Kapelle im Heimatmuseum Küssnacht |
| 13. | Kommission zur Prävention, Schutz und Aufarbeitung von Missbrauch: Sitzung
Archiv: Sitzung |
| 15. | Besuch Bischof Jean-Bosco Ntagungira aus Butare, Ruanda |
| 27. | Generalrat: Sitzung |
| 28. | Vorstandsausschuss: Sitzung |

NOVEMBER

- | | |
|-----|---|
| 1. | Stellenantritt Leitung Zentrale Dienste: Alexandra Gasser |
| 17. | Generalrat: Sitzung |
| 18. | Konveniat SMB: Information zum Thema «Visitationen und Afrika» |
| 19. | Leitung Niederlassung Immensee: Sitzung |
| 24. | Archiv: Sitzung |
| 25. | Kommission zur Prävention, Schutz und Aufarbeitung von Missbrauch: Sitzung
Jährliches Nachtessen VMB |
| 26. | Vorstand VMB: Sitzung |
| 30. | Fritz Weber † |

DEZEMBER

- | | |
|-----|---|
| 1. | Alfred Wey † |
| 10. | Leitung Niederlassung Immensee: Sitzung |
| 13. | Generalversammlung VMB |
| 14. | Gemütlicher Nachmittag Generalrat: Zirkus Knie und Abendessen in Luzern |
| 15. | Generalrat: Sitzung |
| 28. | Abreise des GO zur Dienstreise nach Kolumbien |

2 Die Mitglieder der SMB

2.1 Statistik (31. Dezember 2025)

ASIEN	PRIESTER	BRÜDER
Taiwan	1	1
AFRIKA	PRIESTER	BRÜDER
Simbabwe	3	3
Kenia	1	–
LATEINAMERIKA	PRIESTER	BRÜDER
Kolumbien	2	1
EUROPA	PRIESTER	BRÜDER
Immensee	20	5
Torry	2	1
Aussenposten	2	–
MITGLIEDER INSGESAMT	PRIESTER	BRÜDER
	31	11

2.2 Aufnahme und Austritt

Im Berichtsjahr durfte die SMB mehrere neue Mitglieder aufnehmen. Am 7. April 2025 reichten die vier Novizen Lovemore Japi aus Simbabwe, Peter Kamau aus Kenia, Jean Luzolo aus dem Kongo und Jackson Mutua aus Kenia den offiziellen Antrag auf Zulassung zum zeitlichen Versprechen ein. Der Novizenmeister Matthew Madziva empfahl dem GR ihre Aufnahme. GO Ludovic Nobel beschloss mit Zustimmung seines Rates ihre Zulassung für zwei Jahre. Das zeitliche Versprechen für zwei Jahre wurde am Ostermontag, 21. April 2025, in der Kapelle von Driefontein, Simbabwe, abgelegt. Seit diesem Tag werden die vier Männer als Mitglieder der SMB behandelt.

Auch in Torry durfte die Gemeinschaft ein neues temporäres Mitglied aufnehmen. Jean de Dieu Twagirimana aus Ruanda ersuchte am 23. September 2025 um die Zulassung zum zeitlichen Versprechen. Nach Abschluss seines Einführungsjahres empfahl ihn Josef Meili als Regens und Begleiter für zwei Jahre als Mitglied der SMB zuzulassen. Der GO beschloss mit Zustimmung seines Rates die Aufnahme. Am 4. Oktober 2025 legte Jean de Dieu in der Hauskapelle von Torry sein erstes Versprechen ab. Er wurde der Gemeinschaft von Torry zugeordnet.

Im Berichtsjahr war auch ein Austritt zu verzeichnen. Joël Mambe beschloss nach reiflicher Überlegung, die SMB per Ende April 2025 zu verlassen. Am 30. März 2025 bat er den GR schriftlich um die Entbindung von seinem zeitlichen Versprechen. Der GO erliess dieses mit Zustimmung seines Rates in der Sitzung vom 1. April 2025. Der GR bedauerte diesen Schritt, respektierte jedoch seine Entscheidung und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

2.3 Todesfälle

Im vergangenen Jahr, im Glauben und in der Hoffnung verbunden, mussten wir von zwei Mitbrüdern Abschied nehmen, die in die ewige Heimat gegangen sind.

30. November	Fritz Weber
--------------	-------------

1. Dezember	Alfred Wey
-------------	------------

3 Die Leitung der SMB

3.1 Der Generalrat

Der GR bestand im Berichtsjahr aus Ludovic Nobel (GO), Emilio Näf (GV) und Josef Meili (GR). Er traf sich zu ordentlichen Sitzungen im Januar, Februar, April, Mai, Juni, zweimal im September, Oktober, November und Dezember. Dazu kamen zahlreiche Besprechungen, Konveniate, Visitationen, Kontakte mit den Niederlassungen sowie Sitzungen mit Organen des Vereins Missionshaus Bethlehem (VMB). Die vielfältigen Fragen der Ausbildung, der Internationalisierung, der Mitbrüder in den verschiedenen Ländern und der Zukunft der Gemeinschaft prägten die Arbeit des GR in besonderer Weise.

Ein wichtiges Anliegen des GR blieb auch 2025 die Begleitung der Mitbrüder in der Heimat und in Übersee. In der Schweiz wurden Visitationen in der Heimat durchgeführt und bis Ende Juni abgeschlossen. In den Rückmeldungen zeigte sich einerseits eine grosse Offenheit gegenüber der weiteren Entwicklung der SMB, andererseits blieben Fragen im Blick auf Alter, Pflege, Wohnsituation, Internationalisierung und künftige Aufgaben präsent. Der GR bemühte sich, diese Themen im Gespräch mit den Betroffenen und mit den verantwortlichen Gremien sorgfältig weiterzuführen.

3.2 Dienstreisen des GO

Der GO unternahm im Berichtsjahr mehrere Dienstreisen, die der Begleitung der Mitbrüder, der Ausbildung sowie der Pflege von Beziehungen zu kirchlichen Partnern dienten. Die wichtigsten Reisen führten nach Simbabwe und Taiwan. Hinzu kamen missionarische und kirchliche Begegnungen im Rahmen internationaler Netzwerke.

3.2.1 Simbabwe

Der GO unternahm im Berichtsjahr 2025 mehrere Dienstreisen nach Simbabwe. Die erste Reise dauerte vom 29. Dezember 2024 bis 14. Januar 2025. Während dieses Aufenthaltes war er drei Tage in Driefontein und hielt sich den übrigen Teil der Zeit vor allem in Harare auf, um organisatorische Fragen für das neue Ausbildungshaus zu klären, und die Entwicklung der Ausbildung weiter zu begleiten.

Eine zweite Reise führte ihn vom 14. bis 26. April 2025 nach Simbabwe. Ein wichtiger Höhepunkt dieses Aufenthaltes war das zeitliche Versprechen für zwei Jahre von vier Novizen am 21. April 2025 in Driefontein. Die Reise diente zugleich der Begleitung der jungen Gemeinschaft und dem Austausch mit den Verantwortlichen vor Ort.



Am Ostermontag, 21. April 2025, legen Lovemore Japi, Peter Muturi Kamau, Jean Luzolo und Jackson Mutua in der Kapelle in Driefontein, Simbabwe, ihr zeitliches Versprechen für zwei Jahre ab.

Die dritte Dienstreise fand vom 19. bis 30. August 2025 statt. Dabei besuchte der GO die älteren und die neuen Mitbrüder der SMB in Simbabwe. In Harare traf er die Kandidaten in Ausbildung, in Driefontein die Gemeinschaft der «Community Experience» sowie die dort Verantwortlichen. Die Reise vermittelte einen guten Einblick in die erfreuliche Entwicklung der Ausbildung und des Gemeinschaftslebens vor Ort.

Schliesslich reiste der GO ein viertes Mal vom 30. Oktober bis 12. November 2025 nach Simbabwe. Auch während dieses Aufenthaltes hielt er sich sowohl in Harare als auch in Driefontein auf. Er traf die Mitbrüder, die Postulanten, die Kandidaten der «Community Experience», die Ausbildner und die Mitarbeitenden. Zudem konnte er sich ein vertieftes Bild der Ausbildungssituation vor Ort machen.

Im Verlauf dieser Reisen zeigte sich, dass sich die Ausbildung in Simbabwe erfreulich entwickelt. In Harare waren sieben Männer in verschiedenen Studiengängen, während in Driefontein zehn, später elf Kandidaten in der «Community Experience» lebten. Der GR stellte mit Dank fest, dass die Ausbildner ihre Aufgabe mit Geduld, Klarheit und grossem Einsatz wahrnehmen. Auch der Aufbau des künftigen Studienhauses in Marlborough in Harare kam voran, auch wenn es wegen eines staatlichen Moratoriums zu Verzögerungen kam.

3.2.2 Taiwan

Vom 2. bis 11. August 2025 reisten der GO und der GÖK Patrice Riedo nach Taiwan. Ziel der Reise war es, die dort tätigen Mitbrüder zu besuchen, die Situation des Regionalhauses in Taitung zu klären, sowie finanzielle und organisatorische Fragen zu besprechen.

Augustin Büchel steht weiterhin mit grossem Engagement im Dienst der Gemeinschaft. Josef Eugster lebt in Changbin und ist aufgrund seiner gesundheitlichen Situation im Alltag auf Unterstützung angewiesen. Beide Mitbrüder haben das Wirken der SMB in Taiwan während Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt.

Neben den Begegnungen mit den Mitbrüdern standen Treffen mit dem F-SMB, mit den Ingenboher Schwestern, mit Bischof Philippe von Hualien sowie mit der theologischen Fakultät der Universität Fu Jen in Taipei auf dem Programm.

Die Reise trug zur Klärung und Stärkung der Beziehungen in Taiwan bei. Sie zeigte, dass die Präsenz der SMB in Taiwan weiterhin ein lebendiges Zeichen missionarischer Verbundenheit bleibt.

3.3 Der Generalökonom

Als GÖK begleitete Patrice Riedo auch im Berichtsjahr die finanziellen, organisatorischen und strategischen Fragen der SMB. Die regelmässige Teilnahme an den Sitzungen des Generalrates erlaubte weiterhin eine enge Zusammenarbeit zwischen dem GÖK und dem GR. Im Blick auf die verschiedenen Standorte und Projekte der SMB blieb der Aufbau verlässlicher administrativer und finanzieller Strukturen ein wichtiges Anliegen. So konnte unter anderem der Kauf eines Studienhauses in Marlborough bei Harare vorbereitet und genehmigt werden. Die Liegenschaft bietet gute Voraussetzungen für Studium, Gemeinschaftsleben und künftige Erweiterungen.

Auch die finanzielle Entwicklung des VMB blieb ein zentrales Thema. Im Dezember genehmigte der GR die Budgets für die Leitung der SMB, für die Niederlassungen und für die Einzelposten im In- und Ausland. Gleichzeitig zeigte er sich über das geplante Defizit des VMB besorgt und erinnerte erneut an die Notwendigkeit eines bescheideneren Umgangs mit finanziellen Mitteln.

Mit dem Berichtsjahr geht für Patrice Riedo eine wichtige Etappe zu Ende. Seit dem 1. August 2015 war er als Geschäftsführer und GÖK für die SMB tätig. Ende 2025 legt er diese operative Verantwortung nieder. Ab dem 1. Januar 2026 übernimmt er als Nachfolger von Josef Wechsler das Amt des Präsidenten des VMB. Seine Nachfolge in der Geschäftsleitung übernimmt Alexandra Gasser.

Der GR dankt Patrice Riedo herzlich für die umsichtige und treue Arbeit, die er während vieler Jahre für die SMB und den VMB geleistet hat, und wünscht ihm für seine neue Aufgabe als Präsident des Vereins Gottes Segen und Erfüllung.

3.4 Das Generalsekretariat

Als Generalsekretär ist Josef Brogli der offizielle Korrespondent mit nationalen und internationalen kirchlichen Stellen, sei es mit Bistümern oder mit der Kongregation für die Evangelisierung der Völker. Zudem betreut er die Personaldossiers der SMB-Mitbrüder. Bei Trauerfällen bereitet er die Todesanzeigen vor und sorgt für die Trauerkorrespondenz.

Peter Steiner wirkte auch im Berichtsjahr als Assistent GR und Sekretär VMB. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, die Protokollführung, verschiedene administrative Tätigkeiten sowie die Mitarbeit in unterschiedlichen Projekten.

Die Tätigkeit von Josef Brogli und Peter Steiner blieb im Berichtsjahr im Wesentlichen unverändert.

3.5 Der Verein Missionshaus Bethlehem

Der neue Präsident des VMB, Patrice Riedo, präsentiert einen eigenen Bericht über die Tätigkeit des Vereins. Nachfolgend werden die Gremien erwähnt, in denen der GO, resp. der GR, involviert ist.

3.5.1 Die Generalversammlungen

Im Berichtsjahr fanden drei ordentliche und eine ausserordentliche Generalversammlung des Vereins statt. Neben der Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets wurden verschiedene weitere Geschäfte behandelt. Der GR nahm an diesen Versammlungen teil und brachte die Anliegen der SMB ein.

3.5.2 Der Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen und einer zweitägigen Klausur. Er befasste sich mit den Finanzen, den strategischen Projekten sowie mit der künftigen Organisation von SMB und VMB. Mit dem Rücktritt von Josef Wechsler auf Ende 2025 ging eine langjährige Präsidentschaft zu Ende. Seine Nachfolge übernimmt Patrice Riedo.

3.5.3 Der Vorstandsausschuss

Der Vorstandsausschuss diente im Berichtsjahr weiterhin der engeren Abstimmung zwischen Präsidium, GO und operativer Leitung. Im Zuge der Neuorganisation wird er auf den 1. Januar 2026 durch einen neuen Leitungsausschuss ersetzt.

3.5.4 Die Ausschüsse und Projektgruppen

Im Berichtsjahr arbeiteten der Finanzausschuss und der Liegenschaftsausschuss letztmals in ihrer bisherigen Form. Beide Gremien begleiteten wichtige Finanz- und Immobilienfragen. Auf den 1. Januar 2026 wurden die bisherigen Ausschüsse auf strategischer Ebene aufgehoben. Neu wird mit einer Projektstruktur gearbeitet. An die Stelle des Finanzausschusses tritt der Ausschuss für Finanzen und Audit (AFA).

3.6 Die Kommission zur Prävention, Schutz und Aufarbeitung von Missbrauch

Die Kommission zur Prävention, Schutz und Aufarbeitung von Missbrauch traf sich im Berichtsjahr mehrmals und setzte ihre Arbeit im Bereich Prävention, Sensibilisierung und Verantwortung fort. Ein wichtiger Schritt war die Sensibilisierungsveranstaltung für die Mitbrüder am 18. März 2025. Damit wurde ein weiteres Zeichen gesetzt, dass die SMB die Thematik des sexuellen und spirituellen Missbrauchs ernst nimmt und sich weiterhin um eine sorgfältige Aufarbeitung und um vorbeugende Massnahmen bemüht.

Auch im kirchlichen und ordensinternen Umfeld blieb dieses Thema aktuell. Im Zusammenhang mit der neu gegründeten KOVOS zeigte sich, dass die Aufarbeitung von sexuellem und spirituellem Missbrauch auch in Zukunft ein zentrales gemeinsames Anliegen der Gemeinschaften des geweihten Lebens in der Schweiz sein wird.

Der GR dankt den Mitgliedern der Kommission herzlich für ihre umsichtige und wichtige Arbeit. Ihr Einsatz leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass die SMB ihrer Verantwortung in diesem sensiblen Bereich weiterhin aufmerksam nachkommt.

4 Die Ressorts der SMB

4.1 Die Kommunikation

Raquel Forster ist seit Januar 2023 für die PR und Kommunikation von SMB und VMB verantwortlich. Zu ihren Aufgaben gehören die interne und externe Kommunikation, die deutschsprachigen Publikationen der SMB, die Newsletter, die offiziellen Webseiten, die Social-Media-Kanäle, die Bildschirmhalte Im Bethlehem sowie die E-Mail-Signaturen. Igor Kopeykin betreut in der Westschweiz weiterhin die Plattform «Étoile de Bethléem», die fran-

zösischsprachige Website der SMB sowie die Publikation «Courrier de Torry». Der GR dankt Raquel Forster und Igor Kopeykin herzlich für die professionelle und sorgfältige Betreuung der Kommunikationsmittel.

4.1.1 Die digitale Kommunikation

Webseiten

Die beiden Webseiten «Wohnen» und «Mission» wurden im Berichtsjahr regelmässig aktualisiert und weiterhin stark genutzt. Die Wohnen-Webseite verzeichnete im Jahr 2025 insgesamt 91 444 Aufrufe, die Missions-Webseite 48 846. Bei der Wohnen-Webseite gehörten das Wochenmenü, das Bistro, die Einstiegsseite sowie die Hinweise zu freien Wohnungen zu den meistbesuchten Bereichen. Auf der Missions-Webseite wurden vor allem die Einstiegsseite «Mission», die News-Seite und die Seite «Unsere Mitglieder» aufgerufen.

Newsletter

Auch die beiden öffentlichen Newsletter WiB und SMB wurden im Berichtsjahr weitergeführt. WiB wurde zweimal versandt und zählte im April 2026 837 Abonnentinnen und Abonnenten. Der SMB-Newsletter erschien dreimal und erreichte im April 2026 407 Abonnentinnen und Abonnenten.

Social-Media-Kanäle

Die Social-Media-Kanäle wurden auch 2025 kontinuierlich gepflegt. Die Kanäle «Im Bethlehem» für VMB, SMB und die Siedlung verzeichneten sowohl auf Instagram wie auf Facebook ein organisches Wachstum. Die Instagram-Seite zählte Ende des Berichtsjahres 294 Followerinnen und Follower und erreichte 17 546 Aufrufe. Die Facebook-Seite kam auf 141 Followerinnen und Follower sowie auf 24 400 Aufrufe der Inhalte. Ein grosser Teil des Publikums stammt aus der Schweiz, daneben auch aus Ländern, in denen die SMB heute präsent ist oder mit denen sie weiterhin verbunden bleibt.

Auch die Kanäle des Bistros wurden weiterhin gut genutzt. Die Facebook-Seite erreichte im Berichtsjahr 47 398 Aufrufe und 421 Interaktionen. Die Instagram-Seite wurde 3 926-mal angezeigt. Damit bleiben die sozialen Medien ein wichtiges Instrument, um über das Leben im Bethlehem, über Veranstaltungen und über konkrete Angebote zu informieren.

Die Plattform «Étoile de Bethléem» baute ihre Reichweite im Berichtsjahr besonders deutlich aus. Ende 2025 vereinten die Kanäle auf Facebook, Instagram und YouTube insgesamt 134 283 Abonnentinnen und Abonnenten. Zusammen erzielten sie im Laufe des Jahres mindestens 16,6 Millionen Aufrufe und Reichweitenkontakte sowie über 1,1 Millionen Interaktionen. Gegenüber 2024 bedeutet dies eine markante Zunahme der Sichtbarkeit. Die Inhalte werden auf Englisch und Französisch veröffentlicht und erschliessen zunehmend auch neue Zielgruppen ausserhalb des frankophonen Raumes.

Auf Facebook wurden die Beiträge vermehrt auf Englisch veröffentlicht, wodurch besonders auf den Philippinen und in Kolumbien neue Zielgruppen erreicht werden konnten. Auf Instagram blieb das Publikum stärker in den frankophonen Ländern Afrikas verankert. Damit zeigt sich, dass die Social-Media-Kanäle für die SMB nicht nur ein Mittel der Information, sondern auch ein wichtiges Instrument missionarischer Präsenz geworden sind.

E-Mail-Signaturen

Die seit Ende 2023 verwendeten E-Mail-Signaturen mit Banner wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt. Sie ermöglichen eine zielgruppenspezifische Information über Angebote, Veranstaltungen, Publikationen und Dienstleistungen des VMB, der SMB und der Siedlung. Je nach Bereich kommen unterschiedliche Inhalte zur Anwendung, etwa für die Mitglieder der SMB, die Mitarbeitenden des VMB, die Mitglieder des F-SMB, das Bistro, das Archiv oder Fribourg.

Bildschirme Im Bethlehem

Die Bildschirme im Bethlehemhof, im Bistro und in den Hauseingängen der Siedlung WiB erwiesen sich auch 2025 als hilfreiches Kommunikationsmittel. Sie haben die früheren Anschlagbretter ersetzt und unterstützen damit auch das Anliegen der Nachhaltigkeit. Regelmässig werden sie mit Informationen zu Menüs, Veranstaltungen, Dienstleistungen sowie mit Bild- und Videoimpressionen bespielt. Damit sind sie zu einem festen Bestandteil der Kommunikation des VMB, der SMB und der Wohnsiedlung geworden.

Wikipedia

Die deutschen, englischen und französischen Versionen der SMB-Wikipedia-Seite blieben im Berichtsjahr online verfügbar. Eine italienische und eine chinesische Version bestehen ebenfalls, wurden bisher jedoch nicht aktualisiert.

4.1.2 die Publikationen

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Anpassungen in der Publikationslandschaft vorgenommen. Ziel war es, die Kommunikation zu straffen, Synergien zu nutzen und die vorhandenen Mittel gezielter einzusetzen.

Officiosa

Die Officiosa wurde im Berichtsjahr inhaltlich neu ausgerichtet. Seit Mitte 2025 erscheinen darin nur noch Inhalte über die SMB, während Mitteilungen über den Verein neu über den internen Newsletter «Aus dem Verein» kommuniziert werden. Seit Juli 2025 wird die Officiosa nur noch an die Mitglieder der SMB versandt und für die neuen Mitglieder in Simbabwe und Kolumbien auf Englisch übersetzt. Sie erscheint viermal im Jahr. Die Auflage beträgt neu 37 gedruckte und 23 digitale Exemplare.

Austausch

Der Austausch erschien am 25. September 2025 zum letzten Mal. Aufgrund der im Vergleich zum SMB-Magazin deutlich kleineren Auflage und der hohen Produktionskosten entschied der GR, die Zeitschrift per Ende 2025 einzustellen. Die bisherigen Abonnentinnen und Abonnenten erhalten seither automatisch die digitale Ausgabe des SMB-Magazins sowie den SMB-Newsletter.

SMB-Magazin

Das SMB-Magazin wurde auch 2025 von der Redaktionskommission mit Raquel Forster, Markus Isenegger, Peter Leumann und Ernst Wildi betreut. Seit 2025 erscheint es zweimal jährlich. Die Auflage beträgt 3100 gedruckte und 271 digitale Exemplare. Der GR dankt der Redaktion herzlich für die sorgfältige Zusammenstellung der Inhalte.

Courrier de Torry

Der «Courrier de Torry» wurde auch im Berichtsjahr vierteljährlich als französischsprachiges Informationsblatt der Missionare im Torry herausgegeben. Redaktionschef ist Igor Kopeykin. Die Auflage beträgt 800 Exemplare. Im September 2025 wurde die 69. Ausgabe versandt.

Weitere Publikationen

Im Berichtsjahr erschienen zudem zwei weitere Publikationen. Rita Kammerlander-Gribi veröffentlichte einen Rückblick auf 30 Treffen von Urlaubern und Urlauberinnen sowie Rückkehrern und Rückkehrerinnen zwischen 1993 und 2023. Die Publikation erschien in einer Auflage von 200 Exemplaren und ist am Infopoint der Siedlung erhältlich. Der GR dankt der Autorin sowie allen an der Entstehung Beteiligten herzlich.

Ebenfalls erschien im Berichtsjahr die Publikation von Peter Arnold über den SMB-Bruder Michael Zwysig unter dem Titel: Mit Theodolit und Rosenkranz. Br. Michael Zwysig SMB (1903–2001). Das Buch fand auch über das Umfeld der SMB hinaus Beachtung. Der GR dankt dem Autor Peter Arnold sowie Josef Meili herzlich für ihren wertvollen Beitrag zur Geschichte der SMB.

4.2 Das Archiv

Für die Archivarin war das Jahr 2025 ein besonderes Jahr, konnte sie doch ihr 15-jähriges Arbeitsjubiläum im SMB-Archiv feiern. Die abwechslungsreiche Archivarbeit bereitet ihr weiterhin Freude. Im April gewährte ihr die SMB zudem einen einmonatigen unbezahlten Urlaub für ein persönliches Familienforschungsprojekt.

Im Berichtsjahr erhielt das Archiv einige wenige Ablieferungen, vor allem Nachlassunterlagen verstorbener Missionare. Daneben wurde dem Archiv auch von externer Seite ein erhaltenswertes «Simplon-Tourenbuch» zugestellt. Insgesamt verzeichnete das Archiv rund 80 Anfragen, wobei sich interne und externe Anfragen ungefähr die Waage hielten. Besonders

erwähnenswert sind mehrere Forschungsanfragen aus Taiwan und Neuseeland, die zu einem intensiven Forschungsbesuch im Archiv in Luzern führten. Die Archivarin unterstützte zudem Peter Arnold bei der Bildauswahl für seine Biografie über Michael Zwysig.

Im Bereich der Bestandserhaltung konnten erneut sieben 16mm-Filme aus dem SMB-Archiv zur Digitalisierung übergeben werden. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Sicherung des wertvollen Filmbestandes geleistet.

Zu den weiteren Aufgaben gehörten die Mitarbeit in der Kommission zum Schutz, Aufarbeitung und Prävention von Missbrauch, die Unterstützung des Völkerkundemuseums beim Schlussbericht über die ethnografische Sammlung sowie die Erstellung eines Inventars der Bildersammlung im Missionshaus. Im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf eines Teils der Bilder nahm die Archivarin Kontakt mit einem Auktionshaus auf und übernahm die nötigen Vorarbeiten.

Wie bereits in den Vorjahren durfte die Archivarin auf die Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Berta Theiler sowie auf die fachliche Hilfe des Staatsarchivs Luzern zählen. Der GR dankt der Archivarin Elisabeth Vetter und der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Berta Theiler herzlich für ihren treuen und sorgfältigen Einsatz im Dienst des Archivs und damit auch im Dienst des Gedächtnisses der SMB.

5 Die Beziehungen der SMB nach aussen

5.1 MISAL

Vom 24. bis 28. März 2025 nahm der GO am MISAL-Treffen in Mailand teil. Diese Begegnung ermöglichte den Austausch mit anderen Missionsgesellschaften apostolischen Lebens über aktuelle Fragen der missionarischen Sendung, der Ausbildung und der Zukunft der Gemeinschaften. Für die SMB war dieser Kontakt wertvoll, weil er half, die eigenen Entwicklungen in einen grösseren missionarischen Zusammenhang zu stellen. Die Teilnahme am MISAL-Treffen machte erneut deutlich, dass die SMB den Kontakt mit internationalen missionarischen Netzwerken pflegt und bereit ist, von den Erfahrungen anderer Gemeinschaften zu lernen.

5.2 SEDOS

Vom 16. bis 20. Juni 2025 nahmen Emilio Näf und Jean de Dieu Twagirimana am SEDOS-Seminar in Nemi bei Rom teil. Das Seminar stand unter dem Thema «Missionsinstitute und Synodalität: Charisma, Prophetie und Zeugnis» und stellte die Frage ins Zentrum, wie mis-

sionarisches Leben heute im Geist der Synodalität gestaltet werden kann. Deutlich wurde dabei, wie wichtig gemeinsames Hören auf den Heiligen Geist, geistliche Unterscheidung und gemeinsames Unterwegssein für eine vertiefte missionarische Verantwortung sind. Die Begegnung mit Teilnehmenden aus vielen Nationen war für beide und auch für die SMB eine Bereicherung.

5.3 USG

Die USG ist ein wichtiges Forum des Austausches und der Vernetzung zwischen den Leitungen von Ordensgemeinschaften und missionsorientierten Gemeinschaften auf internationaler Ebene. Der GR genehmigte den Jahresbeitrag 2025 an die USG.

5.4 VOS/KOVOS

Im Juni nahm Josef Meili für den GR an der Hauptversammlung der VOS'USM in Lugano teil. Im September 2025 wurde in Fribourg die neue KOVOS gegründet, die gemeinsame Plattform der Frauen- und Männergemeinschaften in der Schweiz. Erste Schwerpunkte sind die Aufarbeitung von sexuellem und spirituellem Missbrauch sowie ein gemeinsames Auftreten des Ordenslebens in Kirche und Gesellschaft. Für die SMB ist diese Entwicklung von Bedeutung, weil sie zeigt, dass viele Fragen heute vermehrt gemeinsam angegangen werden.



Vom 16. bis 20. Juni 2025 nahmen Emilio Näf SMB (links) und Jean de Dieu Twagirimana SMB am SEDOS-Seminar in Nemi bei Rom teil.

架 字 十 聖 立 私



6 Die missionarische Präsenz der SMB

6.1 in Taiwan

In Taiwan leben weiterhin zwei Mitbrüder der SMB. Josef Eugster ist gesundheitlich eingeschränkt. Er lebt im Fussmassagezentrum Changbin mit einer indonesischen Pflegerin und wird medizinisch betreut. Augustin Büchel besucht ihn nach Möglichkeit regelmässig. Trotz wachsender Herausforderungen bleibt Augustin Büchel mit grossem Engagement im Dienst der Gemeinschaft und ist weiterhin stark vernetzt. Das Regionalhaus in Taitung bleibt gut besucht und geniesst einen guten Ruf im Bistum. Auch der lokale Freundschaftskreis zeigt sich aktiv.

Vom 2. bis 11. August 2025 reisten Ludovic Nobel und Patrice Riedo nach Taiwan. Ziel der Reise war es, die dort tätigen Mitbrüder zu besuchen, finanzielle Fragen zu klären und langjährige Partner zu treffen. Neben Begegnungen mit dem Freundschaftskreis, mit den Ingenbohrer Schwestern und mit Bischof Philippe von Hualien stand auch ein Besuch der theologischen Fakultät der Universität Fu Jen in Taipei auf dem Programm. Der Generalrat stellte fest, dass die Präsenz der SMB in Taiwan nicht nur ein Erbe der Vergangenheit ist, sondern weiterhin ein lebendiges Zeugnis missionarischer Verbundenheit bleibt. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Suche nach einer Administratorin oder einem Administrator für das Regionalhaus in Taitung prioritär anzugehen.

6.2 In Simbabwe

Die missionarische Präsenz der SMB in Simbabwe war im Berichtsjahr stark durch Ausbildung, Gemeinschaftsaufbau und die Sorge für die älteren Mitbrüder geprägt. Anfang Januar begann die «Community Experience» für sieben junge Männer in Harare. Im Juli startete in Driefontein ein weiteres «Community-Experience»-Programm mit zehn Kandidaten. Im Laufe des Jahres wuchs daraus eine junge, internationale und motivierte Gemeinschaft, in der Kandidaten aus verschiedenen Ländern gemeinsam leben, beten, lernen und arbeiten.

Ein wichtiger Höhepunkt war am 21. April 2025 das zeitliche Versprechen für zwei Jahre von Lovemore Japi, Peter Kamau, Jean Luzolo und Jackson Mutua in Driefontein. Nach dem Ende des Einführungsjahres setzten die neuen Mitglieder ihren Weg in unterschiedlichen Ausbildungsformen fort. Lovemore Japi begann das Philosophiestudium am Arrupe College in Harare. Weitere Kandidaten traten Studiengänge in Philosophie oder Religious Studies an.

GÖK Patrice Riedo (dritter von links), GO Ludovic Nobel (zweiter von rechts) und Augustin Büchel SMB (zweiter von links) besuchen die Ingenbohrer Schwestern in Taiwan.

Peter Kamau und Théodore Ngimbi wurden für das Theologiestudium in Durban vorgesehen. Jackson Mutua begann nach einem Kurzeinsatz in Simbabwe sein missionarisches Praktikum in Kolumbien.

Auch strukturell entwickelte sich die Ausbildung weiter. Das Ausbildungsreglement für Afrika wurde aktualisiert, das neue Leitbild «Unsere Vision der SMB-Ausbildung» genehmigt und später ein neues modulares Programm für das Einführungsjahr beschlossen. Im November bestätigte der GO mit Zustimmung seines Rates das Ausbildungsteam Afrika. Für Harare wurden Talent Nyarungwe als Regens und Joseph Mawedze als Mitglied ernannt. Für Driefontein wurden Matthew Madziva als Regens, Roy Chimbindi als Spiritual und Marko Mudzingwa als Praktikumsleiter ernannt. Der GR dankte allen Ausbildnern für ihren engagierten Dienst.

Neben der Ausbildung blieben auch die älteren Mitbrüder in Simbabwe im Blick. Franz Wirz in Mariachiedza sowie Anton Wey und Josef Lenherr in Driefontein geht es altersentsprechend gut. Die medizinische Betreuung ist regelmässig gewährleistet. Der GR zeigte sich dankbar für die positive Entwicklung an den Standorten und für den Einsatz der Mitarbeitenden und Begleiter.

6.3 In Kenia

Luigi Clerici lebt als einziger Mitbruder im Einzeleinsatz in Kenia im Bischofshaus in Ngong bei Nairobi. Gelegentlich übernimmt er Gottesdienste für Ordensschwwestern. Zudem hält er sich in theologischen und gesellschaftlichen Fragen auf dem Laufenden.

6.4 in Kolumbien

Die Präsenz der SMB in Kolumbien blieb auch 2025 bedeutsam. Vom 3. bis 15. Februar leitete Ludovic Nobel eine Kulturreise nach Kolumbien, die auch einen Besuch bei den Mitbrüdern in Popayán einschloss. Dabei wurde deutlich, dass die Arbeit der SMB in der Diözese weiterhin geschätzt wird. Erzbischof Omar Alberto Sánchez Cubillos zeigte sich offen für eine weitere Zusammenarbeit. Josef Schönenberger versah seinen Dienst weiterhin mit grosser Treue. Alfred Wey war durch seine Krankheit stark geschwächt und blieb im Regionalhaus. Ernpeter Heiniger, der seit Oktober 2024 in Popayán war, unterstützte die Gemeinschaft und befasste sich unter anderem mit der Geschichte und dem Archiv der SMB in Kolumbien.

Im September kam Jackson Mutua gut in Popayán an, wo er mit einem zweijährigen missionarischen Praktikum begann. Dem praktischen Einsatz geht ein Sprachstudium voraus. Nach dem Tod von Alfred Wey reiste Ernpeter Heiniger im Dezember erneut nach Kolumbien, um bei der Klärung des gesetzlichen Status der SMB und ihrer Vertretung vor Ort mitzuhelfen. Auch darin zeigt sich, dass die Zukunft der SMB in Kolumbien weiterhin sorgfältig begleitet werden muss.

6.5 in der Heimat

6.5.1 Die Niederlassung Immensee

In Immensee war das Jahr 2025 von Veränderungen in der Leitungsstruktur geprägt. Um den Hausoberen und den Hausrat zu entlasten, wurde die Leitung der Niederlassung neu organisiert. Ab dem 1. Juli 2025 übernahm ein vierköpfiges Team die Verantwortung. Dieses besteht aus Emilio Näf als ordentlichem Oberen der Mitglieder in Immensee, Martin Jäggi als rector ecclesiae, Hansruedi Küng als Betriebsleiter und Adelaide Belfiglio als Leiterin des Infopoints. Die neue Struktur soll die Zusammenarbeit erleichtern und die Kommunikation verbessern.

Auch die Visitationen in der Heimat, die im Februar begannen und Ende Juni abgeschlossen wurden, gehörten zu den wichtigen Ereignissen des Jahres. Sie zeigten ein im Ganzen ruhiges Gemeinschaftsleben, ein vielfältiges spirituelles Angebot und eine mehrheitlich gute Akzeptanz der Wohnsituation. Dabei wurde auch deutlich, dass die Gemeinschaft in Immensee stark vom Alltag einer älter werdenden Mitbrüderschar geprägt ist, für die ein geregelter Tagesrhythmus, geistliche Angebote und eine verlässliche Begleitung im Alltag von grosser Bedeutung sind. Fragen zur Pflege, zu internen Umzügen und zur Zukunft der Gemeinschaft blieben jedoch präsent.

Über das Leben der Niederlassung Immensee verfasst Emilio Näf als ordentlicher Oberer der Mitglieder in Immensee einen eigenen Bericht.

6.5.2 Die Niederlassung Torry, Fribourg

In Torry stand das Jahr 2025 ganz im Zeichen der Ausbildung und der Neuorganisation des Standortes. Nach dem Ende des Weges von Sylvanos Daka im Januar und der Evaluation von Salvatore Mambou im Februar wurde im Frühjahr auch das zeitliche Versprechen von Joël Mambe aufgelöst. Zugleich entwickelte sich Torry weiter als Ausbildungsort für internationale Kandidaten. Jean de Dieu Twagirimana legte im Oktober sein zeitliches Versprechen ab. Pierre-Damien Nizeyimana begann am 1. Oktober sein Einführungsjahr. Mit Hyacinthe Irakoze kam im Oktober ein weiterer Kandidat nach Torry. Somit wurde der vom Generalkapitel 2023 vorgesehene Ausbildungsort in Fribourg weiter konkretisiert.

Auch auf organisatorischer Ebene gab es Veränderungen. Nachdem Ende Juli der Vertrag mit St. Justin ausgelaufen war, musste die «Résidence étudiante de Bethléem» neu und eigenständig organisiert werden. Der Neustart mit neuem Personal gelang, erforderte aber eine stärkere Präsenz des GO. Zurzeit wohnen 13 Studierende im Studentenwohnheim Bethleem, von denen ein Teil die Mahlzeiten mit der SMB-Gemeinschaft teilt. Der GR dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz bei der Neuorganisation.

6.5.3 Der Freundschaftskreis SMB

Der F-SMB blieb auch 2025 ein wichtiger Pfeiler der Verbundenheit mit der Gemeinschaft. Im Februar nahm der GR den Rücktritt von Peter Trutmann als Leiter der Kerngruppe zur Kenntnis und dankte ihm für sein langjähriges und grosses Engagement seit der Gründung des F-SMB. Im September bestätigte der GR das neue Co-Leitungsteam mit Anna Schäli und Sonja Marty. Im Oktober wurde zudem beschlossen, dass Sonja Marty künftig die Kerngruppe im VMB vertreten soll.

Auch im Berichtsjahr trug der F-SMB mit verschiedenen Anlässen zum Leben rund um die SMB bei. Dazu gehörten unter anderem der Begegnungstag mit dem Verein BMI zum Thema Weltsynode, der Grillabend im August, der Weltmissionssonntag im Oktober sowie die Lichterfeier im Dezember. Diese Anlässe förderten die Begegnung zwischen Mitbrüdern, Freundinnen und Freunden der SMB, sowie weiteren Gästen und stärkten die Verbundenheit mit der Missionsgesellschaft.

Der GR dankt der Kerngruppe des F-SMB herzlich für ihren Einsatz und für die wertvolle Mitarbeit im Dienst der SMB.

6.6 Kurse für chinesische Priester und Ordensschwestern

Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene Kurse und geistliche Angebote für chinesische Priester und Ordensschwestern durchgeführt. Die SMB unterstützte diese Weiterbildungen weiterhin in Zusammenarbeit mit Rita Chen, die seit Jahren in der Begleitung chinesischer Seelsorgerinnen und Seelsorger engagiert ist. Ihr Ehemann Peter Baumann unterstützte sie dabei in administrativen und organisatorischen Belangen. Wie bereits in den vergangenen Jahren dienten diese Kurse dazu, die Beziehungen der SMB zur Kirche in China zu pflegen und Seelsorgende in ihrer theologischen, spirituellen und pastoralen Weiterbildung zu stärken.

Im Jahr 2025 fanden zwei Kurse in Immensee statt. Der erste wurde vom 21. Juli bis 2. August durchgeführt und richtete sich an rund 18 Priester und Ordensschwestern, die in Frankreich, Spanien und Deutschland studieren. Ein zweiter Kurs folgte vom 21. August bis 2. September in Immensee für rund 18 Priester und Ordensschwestern, die in Rom studieren. Dazu kamen Exerzitien vom 7. bis 13. September in Madrid für rund 15 chinesische Priester und Ordensschwestern, die in spanischen Pfarreien arbeiten, darunter mehrheitlich ehemalige Kursteilnehmende aus der Schweiz.

Der GO durfte im Juli und im September den Teilnehmenden in Immensee begegnen. Der GR dankt Rita Chen und Peter Baumann herzlich für ihren langjährigen und treuen Einsatz in diesem wichtigen Dienst.

6.7 Finanzielle Unterstützung von missionarischen Projekten

Der GR erhielt auch im Berichtsjahr zahlreiche Anfragen um finanzielle Unterstützung. Viele Bischöfe und Priester, vor allem aus Afrika, baten um Messstipendien, die in manchen Ländern eine wichtige, teilweise sogar die einzige Einkommensquelle für Priester darstellen. Dank der Messstipendien, die wir von Pfarreien und Wohltätern in der Schweiz erhalten haben, konnten die meisten dieser Anfragen berücksichtigt werden.

Darüber hinaus unterstützt der GR Projekte, die Gemeinschaften konkret zugutekommen. Dazu gehören etwa Wasserversorgungsprojekte, die Unterstützung von Kindern und Waisen, pastorale Initiativen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, die Förderung von Bildung in verschiedenen Bereichen, christliche Literatur sowie Friedensprojekte.

Der GR konzentrierte seine finanzielle Hilfe vor allem auf Länder, in denen die SMB tätig ist oder früher tätig war und in denen weiterhin Kontakte zur lokalen Kirche bestehen.

7 Die Zukunft der SMB

7.1 Das Seminar

Die Ausbildung neuer Kandidaten und Mitglieder blieb im Jahr 2025 eines der zentralen Anliegen des GR. Die im Vorjahr begonnenen Wege wurden weitergeführt und differenziert. Das betrifft sowohl die Ausbildung in Afrika als auch jene in Europa. Im Verlauf des Jahres konnten Ausbildungsreglemente angepasst, ein Ausbildungsleitbild verabschiedet und das Einführungsjahr inhaltlich neu strukturiert werden. Zugleich zeigte sich, dass die Internationalisierung der Gemeinschaft konkret geworden ist. Kandidaten und neue Mitglieder aus Simbabwe, Kenia, Kongo, Ruanda, Uganda, Sri Lanka und Pakistan prägen das Bild der jungen SMB mit.

7.1.1 Ausbildung in Torry, Fribourg

Torry bestätigte sich im Berichtsjahr als Ausbildungsort für Kandidaten, die in Europa leben oder studieren. Jean de Dieu schloss sein Einführungsjahr erfolgreich ab und legte im Oktober sein zeitliches Versprechen für zwei Jahre ab. Pierre-Damien begann sein Noviziat im Oktober. Hyacinthe Irakoze kam als neuer Kandidat nach Torry. Das neue modulare Programm des Einführungsjahres bietet gerade für Torry gute Perspektiven, weil hier oft Kandidaten eintreten, die bereits über eine theologische Grundausbildung verfügen. In die Begleitung werden neben Josef Meili auch weitere Fachpersonen einbezogen.

7.1.2 Ausbildung in Driefontein

In Simbabwe entwickelte sich die Ausbildung im Berichtsjahr weiter und wurde in mehreren Stufen ausgebaut. Nach dem Abschluss des Noviziats legten vier Männer das zeitliche Versprechen für zwei Jahre ab. Für sie und für weitere Kandidaten wurden unterschiedliche Ausbildungswege vorbereitet, darunter Philosophie in Harare, Religious Studies in Wadzanai, Theologie in Durban, sowie missionarische Praktika. Parallel dazu wuchs die «Community Experience» in Driefontein auf zehn, später elf Kandidaten an. Die Ausbildung verbindet geistliche Vertiefung, gemeinschaftliches Leben, Studium, praktische Arbeit und missionarische Orientierung. Der GR verfolgt diese Entwicklung mit Hoffnung und Dankbarkeit.

7.2 Die Zukunftsprojekte VMB/SMB

Die Zukunftsprojekte von VMB und SMB wurden im Berichtsjahr weiterverfolgt. Im Mittelpunkt standen dabei die zweite Etappe von WiB, die künftige Nutzung des Gebäudes IB 14, sowie die Weiterentwicklung der Präsenz im Torry in Fribourg. Diese Projekte sind für die Zukunft der SMB von grosser Bedeutung, weil sie, sowohl die Wohnsituation der Mitbrüder, wie auch die langfristige Ausrichtung der Gemeinschaft betreffen.

7.2.1 WiB

Die Bauarbeiten an der zweiten Etappe von WiB schritten im Berichtsjahr planmässig, unfallfrei und im bewilligten Kostenrahmen voran. Die Vermietung beginnt im ersten Quartal 2026. Die ersten beiden Häuser sollen Mitte 2026, die beiden weiteren Ende 2026 bezogen werden. Zugleich gewann die Zukunft des Gebäudes Im Bethlehem 14 an Bedeutung. Eine Projektgruppe prüfte die Erdbebentüchtigkeit des Gebäudes mit positivem Ergebnis. Daraufhin wurde eine Vorstudie zur Sanierung und künftigen Nutzung in Auftrag gegeben. Neu ist vorgesehen, die Sanierung von Im Bethlehem 14 als dritte Etappe vorzuziehen. Der Umzug der Mitbrüder aus dem IB 14 in die Siedlung ist im Gange und soll bis Ende 2026 abgeschlossen werden.

7.2.2 Das Torry-Projekt

Auch das Torry-Projekt blieb im Berichtsjahr ein wichtiges Zukunftsthema. Nach dem Entschluss der SMB, die Präsenz im Torry weiterzuführen, kaufte der Verein das Gelände und die Gebäude vom Cité St. Justin zurück und übernahm deren Verwaltung wieder. Eine Projektgruppe erarbeitete zusammen mit Losinger Marazzi eine erste Studie. Die Planung wird im kommenden Jahr weitergeführt.

Zudem wurde die 2024 abgeschlossene Testplanung im Jahr 2025 in einen Masterplan überführt. Dieser bildet die Grundlage für den künftigen Detailbebauungsplan. Damit bleibt das Torry-Areal für die Zukunft der SMB als Wohn-, Ausbildungs- und Entwicklungsort von grosser Bedeutung. Torry ist nicht nur Wohn- und Ausbildungsort, sondern zunehmend auch ein Ort, an dem die Internationalisierung der Gemeinschaft konkret sichtbar wird.



Visualisierung der zweiten Etappe von WiB.

8 Ausblick und Dank

Im Berichtsjahr konnten weitere Schritte auf dem Weg der Erneuerung und Internationalisierung der SMB getan werden. Besonders erfreulich war, dass in Simbabwe und in der Schweiz neue Mitglieder und Kandidaten auf ihrem Weg begleitet werden konnten. Die Ausbildung erhielt klarere Strukturen, neue Reglemente und ein vertieftes Leitbild. Auch die Zusammenarbeit mit Ausbildnern und kirchlichen Partnern in Afrika wurde gefestigt. Zugleich wurden in Torry und Immensee wichtige organisatorische Entscheidungen getroffen, welche die nächsten Jahre mitprägen werden.

Das Jahr brachte aber auch Herausforderungen. Nicht alle begonnenen Wege konnten weitergeführt werden. Die Situation einzelner Mitbrüder verlangte besondere Aufmerksamkeit, und die finanziellen Fragen im Blick auf die Zukunft des VMB bleiben anspruchsvoll. Dazu kamen Abschiede von Mitbrüdern, die in der Gemeinschaft eine bleibende Spur hinterlassen haben. Gerade in diesen Spannungen zeigte sich aber auch, dass die SMB weiterhin auf tragfähige Beziehungen, auf eine lebendige missionarische Berufung und auf Gottes führende Gegenwart vertrauen darf.

Im Namen des GR danke ich allen, die im Berichtsjahr Verantwortung getragen, mitgedacht, mitgebetet und mitgearbeitet haben. Mein Dank gilt den Mitbrüdern in der Heimat und in Übersee, den Ausbildnern und Mitarbeitenden, den Mitgliedern des F-SMB, den Verantwortlichen des VMB und allen, die der Missionsgesellschaft Bethlehem verbunden sind. Schliesslich danken wir Gott, der unsere Gemeinschaft auch im Jahr 2025 begleitet und geführt hat.

LUDOVIC NOBEL, GENERALOBERER SMB, MÄRZ 2025, IMMENSEE, SCHWEIZ



1 Die SMB-Gemeinschaft Im Bethlehem in Zahlen

Im Missionshaus Bethlehem in Immensee lebten Ende Jahr 20 Mitbrüder. Dazu kamen die drei Mitglieder des Generalrates, die ebenfalls den Wohnsitz in Immensee haben. Zusätzlich zählten die vier Mitbrüder, die im Verlaufe des Jahres in eine auswärtige Pflegeinstitution umziehen mussten, als Mitglieder der Gemeinschaft des Missionshauses. Insgesamt waren somit am 31. Dezember 2025 offiziell 27 Mitbrüder als Mitglieder der Niederlassung Immensee zugeteilt. Der Altersdurchschnitt lag bei rund 85 Jahren.

2 Das Leben in einer alternden Gemeinschaft

Mich beeindruckt der folgende Satz eines Mitbruders: «Ich bin mental dem Alter entsprechend fit, bin einzig im Denken, Sprechen und Gehen etwas langsamer.» Dies scheint mir eine passende Charakterisierung des Zustandes vieler Mitbrüder zu sein. Viele sind dem Alter entsprechend fit. Sie gestalten den Alltag im Hause in Eigenverantwortung. Sie sind dankbar für die geschenkte Zeit. Gleichzeitig werden Einschränkungen spürbar. Gebrechen und Schmerzen machen sich bemerkbar. Einige benötigen medizinische oder therapeutische Unterstützung. Seh- und Hörschwächen fallen auf. Auch mühsames Gehen. Gesundheitlich geht es auf und ab. Es sei nicht jeden Tag gleich.

Mir fällt auf, dass der regelmässige Rhythmus im Tagesablauf geschätzt wird: Essen zur gleichen Zeit, der Gang zur Kapelle zur gegebenen Zeit, der tägliche Spaziergang, die Tageschau am Fernsehen. Feste Zeiten geben dem Tag Struktur. Die Kontakte im Haus und im Bistro bereichern den Alltag und sorgen für Abwechslung.

Das Leben in der Wohngemeinschaft ist von Nähe und Distanz geprägt. Jeder kann sich entscheiden, Nähe zu suchen oder Distanz zu halten. Alleinsein und sich zurückziehen ist ein häufiges Bedürfnis im Alter. Ich höre selten Klagen über Einsam-Sein. Kontakte mit Ausenstehenden und Besuchenden, etwa aus ehemaligem Wirkungsfeld, bringen zusätzlich Abwechslung ins Haus.

Eine spezielle Chance sehe ich im unterstützenden Begleiten von Mitbrüdern im Alltag. Selbstständigkeit und Autonomie werden grossgeschrieben, so lange wie möglich. Mit dem Älterwerden nehmen Grenzen zu. Älterwerden kann als spirituelle Erfahrung gelten, als Chance oder als Last. Auf jeden Fall ist Älterwerden eine starke Herausforderung.

3 Das spirituelle Leben

Ich beobachte, dass wir Mitbrüder über das spirituelle Leben mit Bedacht, mit Achtsamkeit und mit Zurückhaltung sprechen. Es gilt der Respekt vor dem je eigenen persönlichen Weg. Ich höre von vielen Mitbrüdern anerkennende Worte über die vielseitigen spirituellen Angebote im Haus. Sie werden individuell gestaltet und benützt. Das Feiern der Eucharistie hat einen festen Platz. Das Stundengebet und der Rosenkranz werden gepflegt, auch persönliche oder gemeinschaftliche Meditation. Geistliche Lektüre dient als Anregung wie auch religiöse Sendungen am Fernsehen oder Radio. Mir fällt auf, dass mit zunehmenden Lebensjahren spirituelle Momente frei und eigenverantwortlich wahrgenommen werden. Das kann auch bedeuten, Gott zu suchen in der Natur, in der Stille oder in der Musik.

Einschränkungen machen sich bemerkbar und verlangen nach Anpassung. Nicht mehr als Zelebrant am Altar stehen zu können, fällt manchen schwer. Loslassen ist angesagt. Das fällt nicht jedem leicht, bedeutet jedes Mal Herausforderung und Chance im Loslassen. Zurzeit gestalten sieben Mitbrüder die öffentlichen Gottesdienste in der grossen Kapelle sonntags wie werktags. Martin Jäggi amtiert als Vorsänger und Josef Steiner als Organist. Pastorale Aushilfen in der näheren Umgebung werden u.a. von Josef Christen, Martin Jäggi, Josef Meili, Josef Steiner und Emilio Näf wahrgenommen. Viele spannende Lebensgeschichten unserer Mitbrüder sind uns gut bekannt. Sie werden von Nahestehenden in der Siedlung, von Mitarbeitenden und Besucher:inn bestaunt und mit wachem Interesse angehört.

Mir fällt auf, dass in Gesprächen mit gutem Recht die Situation in der heute so verrückten Welt kritisch kommentiert wird. Daraus resultiert öfters eine niedergedrückte Stimmung. Dieser Stimmung halte ich die positiven Erlebnisse im eigenen langen Leben entgegen. Dafür bin ich dankbar. Dankbarkeit verhilft zu einer positiven Lebenseinstellung auch im Alter. Das häufige Wiederholen der schmerzhaften Seiten der Vergangenheit und der Gegenwart ist dem psychischen und spirituellen Wohlbefinden nicht förderlich. Und Humor hilft zu Gelassenheit und Dankbarkeit.

4 Die Neuorganisation der Leitung der Niederlassung Immensee

Der Aufgabenbereich des Hausoberen der Niederlassung hat in den letzten Jahren zur Überlastung des Amtsträgers geführt. Zu viele Tätigkeiten konzentrierten sich auf sein Amt. Die Unterstützung durch den Hausrat konnte dieser Situation nur teilweise Abhilfe leisten. So drängte sich eine Neuorganisation auf. Eine sinnvolle Aufteilung der Aufgaben und die Koordination der Tätigkeitsbereiche im Haus musste gesucht werden.



Jeden Mittwochmorgen findet im Raum der Stille in der Wohnsiedlung WiB eine gemeinschaftliche Meditation statt.

Der GR hat darum die Leitung der Niederlassung Immensee ab dem 1. Juli 2025 einem Team von vier Personen übertragen. Der GO hat mit Zustimmung seines Rates das Leitungsteam ernannt und dessen Stellenbeschreibung in Kraft gesetzt.

Die Stellenbeschreibung sieht vor, dass alle wichtigen Fragen, die die SMB-Gemeinschaft betreffen, im Leitungsteam besprochen und entschieden werden. Das Team sorgt für einen guten Geist in der Gemeinschaft durch einen regelmässigen Austausch über die Anliegen und Befindlichkeiten und durch eine regelmässige Information an die Mitbrüder.

Als GV der SMB ist Emilio Näf der ordentliche von den Konstitutionen vorgesehene Obere der Mitbrüder der Niederlassung Immensee. Er ist Ansprechperson der Administration für Finanzfragen und visiert die Rechnungen der Mitbrüder. Er vertritt die Niederlassung Immensee nach aussen. Beim Tod eines Mitbruders in der Heimat benachrichtigt er in Absprache mit dem Generalsekretär die Angehörigen und sorgt für die Abschiedsfeier und die Beerdigung.

Als Kirchenrektor (Rector Ecclesiae) ist Martin Jäggi für die liturgischen und seelsorge-rischen Aufgaben zuständig. Er organisiert ein der Kommunität angepasstes Angebot an liturgischen Feiern, sowie Exerzitien und Einkehrtage. Ein Rat unterstützt ihn in liturgischen Belangen. In seine besondere Sorge fallen die geistig-geistliche Begleitung der Mitbrüder. Er sorgt für die Spendung der Kranken-Sakramente. In Zusammenarbeit mit der Leiterin Info-point publiziert er die Liste der gottesdienstlichen Angebote.

Als Leiterin des Infopoints ist Adelaide Belfiglio für alle administrativen Aufgaben zuständig. Sie sorgt insbesondere für das leibliche Wohl der Mitbrüder betreffend Arzt, Medikamente, Altersaktivitäten, Unterstützung im Alltag, Spitex, Therapiemassnahmen, Transport, Reisen, Kleider, Wäsche usw. In Zusammenarbeit mit der Hausärztin organisiert sie die Nachtwache und entscheidet über pflegerische Massnahmen. Sie ist für die Unterkunft und das Wohl der SMB-Urlauber in der Niederlassung besorgt. Sie organisiert die Unterkunft der Gäste der SMB. Sie erstellt das Wochenprogramm, den Gottesdienstplan und alle schriftlichen Mitteilungen.

Der Leiter Betriebe Immensee, Hansruedi Küng, ist für alle betrieblichen Aufgaben in der Siedlung allgemein und insbesondere zum Wohl der Mitbrüder zuständig. Er sorgt für Kost und Logis. Er weist den Mitgliedern den Wohnbereich zu. Er sorgt für den Unterhalt der Gebäude. Er ist besorgt für die Reinigung, die Sicherheit und die Gestaltung der Räumlichkeiten, die der SMB-Gemeinschaft zur Verfügung stehen. Er ist für den Blumenschmuck in der Kapelle und den Gemeinschaftsräumen besorgt. Er ist zuständig für das Personal im Haus und ernennt in Zusammenarbeit mit dem Kirchenrektor den Sakristan.

Die vier Mitglieder des Leitungsteams halten einmal im Monat eine ordentliche Sitzung ab. Sie tauschen sich über die Situation in jedem Zuständigkeitsbereich aus und entscheiden die anstehenden Massnahmen. Nach Bedarf pflegen sie kurzfristige Beratung und halten sich auf dem Laufenden über Veränderungen und Sorgen.

Mit der Auflösung der hauseigenen Pflegeabteilung wurde das Konzept einer sogenannten «familiären Betreuung» in Kraft gesetzt. Die Umsetzung dieses Konzeptes erwies sich als äusserst anspruchsvoll. Die Präsenz einer Pflegefachkraft in der Nacht wird als hilfreich geschätzt. Eine Gruppe von Mitbrüdern benützt den Alarmknopf am Handgelenk. Er gibt Sicherheit und erleichtert die Beweglichkeit. Gelegentlich aber wurden deutliche Grenzen der Belastbarkeit erreicht. Die Mitarbeitenden im Bistro und im Infopoint, wie auch die Mitbrüder, waren in akuten Krankheitsfällen für pflegerische Dienste besonders gefordert.

Die ärztlich angeordnete Verlegung von vier Mitbrüdern in ein Pflegezentrum erwies sich als einschneidende Massnahme. Sie war notwendig, weil die Pflege im Missionshaus nicht geleistet werden konnte. Dies fand gelegentlich bei Mitbrüdern und Angehörigen wenig Verständnis. Jedoch führte der neue Wohnsitz zur Beruhigung und Zufriedenheit der Betroffenen.

Im April trat Edwin Gwerder ins Alterszentrum Rubiswil in Ibach SZ ein. Walter Wiesli bezog seinen Wohnsitz im Mai im Sunnehof Immensee, im Juli folgte ihm Hugo Dietsche und im Oktober Ernst Gassner.

5 Chronik

Im Verlauf des Jahres steht ein vielseitiges Programm an religiösen, kulturellen und sozialen Angeboten öffentlich zur Verfügung:

- Eucharistiefeiern am Sonntag sowie von Dienstag bis Freitag in der grossen Kapelle, feierliche Vespere an den kirchlichen Hochfesten, Meditation im Raum der Stille jeden Mittwochmorgen.
- Kultur im Bethlehem mit Musikdarbietungen einmal monatlich.
- Home-Kino am Sonntagabend im Gemeinschaftsraum IB 14.
- Altersturnen mit Lisbet Hodel wöchentlich.

Die folgende Aufzählung bietet eine Auswahl interner Ereignisse und Angebote:

JANUAR

11. Begegnungstag zum Thema Weltsynode mit Helena Jeppesen

FEBRUAR

5. Konveniat über liturgische Anliegen und Fragen

MÄRZ

9. S'Gäutier – Erzähltheater von Christoph Schwager

21. Jass- und Spielabend im Bistro

APRIL

10. Vortrag von Bruno Thurnherr über Demokratie in der Schweiz

25. «Familiäre Betreuung» in Immensee gewährleistet

MAI

24. Flohmarkt im Bethlehemhof

JUNI

4. Besuch von Fr. Adelino Ascenso, GO Boa Nova Portugal

7. Fest der Nationen im Bethlehemhof, organisiert durch den Bezirk Küssnacht

24. Besuch von Fr. Mathew Madziwa, Ausbilder in Simbabwe

26. Sommerfest Mitarbeitende

JULI

1. Amtsantritt Leitungsteam Niederlassung Immensee

AUGUST

11. Besuch von Fr. Talent Nyarungwe und Fr. Joseph Mawedze, Ausbildner in Simbabwe
21. Grillabend Freundschaftskreis und SMB
30. Ökospiritueller Tag

SEPTEMBER

19. Meditationstag zum Betttag

OKTOBER

19. Missionssonntag zum Thema 50 Jahre Mission in Peru
23. Vortrag von Bruno Thurnherr über Die Entwicklung des Fahrrades
26. Erntedankfest unter Mitwirkung des Jodelclubs Weggis

NOVEMBER

12. Rekolektio mit Maria Hässig, Redaktorin Kirchenzeitung
13. Jass- und Spielabend im Bistro
18. Generalrat gibt Rückmeldung zur Visitation der Mitbrüder
30. Fritz Weber† stirbt im Spital Zug

DEZEMBER

5. Umzug der Immenseer Niklausengesellschaft
15. Lichtfeier organisiert durch Freundschaftskreis
26. Festliches Weihnachtsessen im Bistro

6 Ausblick und Dank

Die internationale SMB im Aufbau

Im vergangenen Jahr kamen öfters Kandidaten und Postulanten von Fribourg zu Besuch nach Immensee. Die Begegnungen dienten dem gegenseitigen Kennenlernen. Auch die vom GR beauftragten Ausbilder in Simbabwe weilten für einige Tage zu Besuch in Immensee. Sie informierten über ihre Erfahrungen des kürzlich begonnenen, langjährigen Ausbildungsprozesses der Kandidaten. Die Mitbrüder in Immensee konnten ihre Hoffnungen und Erwartungen, sowie auch die Fragen und Bedenken zum Ausdruck bringen.

Die Wohnsituation der Mitbrüder

Das Haus IB 14 muss bis Ende 2026 geräumt werden. Für die derzeit dort wohnenden Mitbrüder bedeutet dies sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance. Derzeit sind die Perspektiven für den Umzug noch unklar. Die Frage, wer wo welche Wohnung beziehen kann, muss sorgfältig abgeklärt und befriedigend beantwortet werden.

EMILIO NÄF, HAUSOBERER IMMENSEE, 25. FEBRUAR 2026, IMMENSEE



Das Leitungsteam der Niederlassung Immensee von links oben nach rechts unten: Emilio Näf, Hausoberer, Martin Jäggi, Kirchenrektor, Adelaide Belfiglio, Leiterin Infopoint, und Hansruedi Küng, Leiter Betriebe Immensee.



Jahresbericht 2025 Freundschaftskreis

1 Einleitung durch Peter Trutmann

Zu Beginn meines letzten Jahresberichtes möchte ich festhalten, dass ich mit Brief vom 25. Januar 2025 meinen Entschluss dem GO Ludovic Nobel mitteilte, dass ich das Amt als Leiter der Kerngruppe des F-SMB, per 1. Juli 2025 niederlegen will.

Mit dem Workshop am 9. und 16. März 2015 wurde der Grundstein für die Gründung des F-SMB gelegt. Seit Beginn engagierte ich mich im F-SMB als Leiter der Kerngruppe und es stellt sich nach zehn Jahren eine gewisse Amtsmüdigkeit ein. Zudem läuft meine Amtsdauer Ende Jahr ab und es stehen wichtige Entscheide an, die den F-SMB betreffen. Deshalb finde ich es den richtigen Zeitpunkt, mein Amt zur Verfügung zu stellen.

2 Die neuen Co-Leiterinnen – Anna Schäli und Sonja Marty

Wie oben erwähnt, hat Peter Trutmann sein Amt als Leiter der Kerngruppe des F-SMB per 30. Juni 2025 niedergelegt. Anna Schäli und Sonja Marty haben die Leitung als Co-Leiterinnen übernommen und freuen sich, den Geist der SMB mit vielen weiteren Menschen zu teilen und die Geschicke des F-SMB zu lenken.



Sonja Marty (links) und Anna Schäli sind neue Co-Leiterinnen des F-SMB.

3 Kerngruppe

Die Kerngruppe des F-SMB organisiert und leitet jeweils die verschiedenen Aktivitäten eines Kalenderjahres. Der Mitgliederbestand des F-SMB besteht im Moment aus 225 Mitgliedern.

Unter der Leitung von Peter Trutmann traf sich die Kerngruppe zu 3 Sitzungen, an welcher diverse Anlässe besprochen wurden. Unter der neuen Co-Leitung traf sich die Kerngruppe zur letzten Sitzung des Jahres, an welcher unter anderem die Aktivitäten des neuen Jahres 2026 besprochen wurden.

4 Rückblick auf verschiedene Veranstaltungen

Am **11. Januar 2025 fand in Immensee der Begegnungstag** der SMB mit dem F-SMB und dem Verein BMI im alten Missionshaus in Immensee statt. Die vielen Gäste konnten sich unter der Leitung und Moderation von Stephan Kaiser-Creola über die Weltsynode informieren. Helena Jeppesen-Spuhler, Religionspädagogin und Mitarbeiterin beim Hilfswerk Fastenaktion, referierte über ihre Erfahrungen an der Weltsynode in Rom. Im Anschluss wurde in Gesprächsgruppen über das Vorgetragene und über die Adaption in der Schweiz rege diskutiert. Mehrere Teilnehmende wünschten sich zum Schluss eine SMB-BMI-Synode oder etwas Ähnliches – neue Aufbrüche und Hoffnungen wie auch vermehrte «Gespräche im Geist» und Sorge zu den spirituellen Quellen.

Um die künftige Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen dem F-SMB zur BMI zu vereinfachen, wurde auf allgemeinen Wunsch Rita Inderbitzin als Ansprechperson der Kerngruppe des F-SMB gewählt. Der Begegnungstag wird künftig von beiden Organisationen zusammen organisiert.

Anstelle eines Freundschaftstreffens fand am 9. März 2025 das Erzähltheater «S'Gäutier» von Christoph Schwager statt. Es nahmen ca. 50 Personen teil und wurden auf vielfältige Weise zwei Stunden unterhaltsam in die Welt der Sagen aus dem Solothurner «Gäu» entführt. Ein fesselnder Erzähler, der auch mit speziellen Instrumenten musikalisch interessant und passend würzte und persönliche Erlebnisse einstreute.

Am 7. Juni 2025 fand das «Fest der Nationen» statt. Das Fest der kulturellen Vielfalt, lanciert durch den Bezirk Küssnacht im Innenhof der SMB in Immensee, wurde mit Musik und Tanz, kulinarischen Spezialitäten, Handarbeit und Kunst sowie vielen Begegnungen durchgeführt. Obwohl das Wetter zeitweise regnerisch war, fand das grossartige Programm, mit einer Begrüssungsansprache durch den Bezirksrat Toni Schuler, lüpfigen Musikdarbietungen durch die «Siebäsiächä», eritreischen Kaffeezeremonien und weiteren Darbietungen bei Jung und Alt grossen Anklang. Zu diesem Anlass wurden auch die Mitglieder des F-SMB eingeladen.



Begegnungstag SMB, F-SMB und BMI: In einer längeren Gruppenarbeit am Nachmittag wurden Erkenntnisse, Anliegen und Fragen auf einem Plakat festgehalten und dann ins Plenum getragen.



Begegnungstag SMB, F-SMB und BMI: Die Referentin Helena Jeppesen berichtete lebendig und motivierend über ihre Erfahrungen an der Welsynode in Rom.

Am **21. August 2025 fand der Grillabend** mit den SMB-Mitgliedern und den Mitgliedern des F-SMB statt. Gerne lasse ich einige Sequenzen aus dem Bericht über den Grillabend in meinen Jahresbericht einfließen. «Ubuntu – ich bin, weil wir sind!» Mit diesem sambischen Sprichwort wurden die Mitglieder der SMB, des F-SMB, sowie die Bewohnerinnen und Bewohner von WiB zum Grillabend eingeladen.

Vorgängig gaben Anna und Ueli Schäli, ihr Sohn Beat Schäli und die Enkelinnen Leanne Schäli, Rea Ettlin und die Künstlerin Terry Achermann Erlebnisse aus ihren Besuchen in Sambia preis.

Anna Schäli, die neue Co-Leiterin des F-SMB, begrüßte die 57 erschienen Personen. Sie betonte, dass es für einige SMB-Mitglieder wie ein «Heimkommen» sei, wirkten doch einige SMB-Mitglieder in Sambia. Der Grund für diesen heutigen Abend hatte seinen Anfang im Jahr 2003 als Anna und Ueli Schäli mit der BMI in einen Einsatz nach Sambia gingen. Nach drei Jahren kehrten sie mit vielen Eindrücken zurück. 2012 erfolgte ein weiterer Einsatz; sie wurden angefragt ein Berufsbildungszentrum fertig aufzubauen und zu betreiben. Sie gingen wiederum im Auftrag der BMI nach Sambia und kehrten unter der neuen Organisation COMUNDO in die Schweiz zurück. Nach der Pensionierung arbeiteten sie weiterhin sporadisch in diesem Projekt und nun haben drei Enkelinnen ihre Maturaarbeit über dieses Projekt und über das Land Sambia geschrieben.



Grillabend SMB und F-SMB. Von links: Beat Schäli, Anna Schäli, Rea Ettlin, Leanne Schäli, Ueli Schäli, Terry Achermann.

Ueli Schäli, Dipl. Ing. Agr. ETH, führte uns nach Sambia, indem er uns einige Informationen zu diesem Land bekanntgab. Sambia im südlichen Afrika ist ein Binnenland mit liebenswerten Menschen, einer vielfältigen Tierwelt und interessanten Naturparks. An seiner Grenze zu Simbabwe befinden sich die berühmten Victoriafälle – von den Ureinwohnern «Mosioa-Tunya» oder «Donnernder Rauch» genannt – die über 108 Meter in die schmale Schlucht hinabstürzen. Auf der Landkarte erscheint das Land Sambia wie ein Embryo.

Es ist ein Land, wo das Durchschnittsalter 18 Jahre beträgt. Im Land hat es sehr viele Minen, Kupfer, Blei etc. Während acht Monaten ist es sehr trocken und danach löst die Regenzeit den Jahreslauf ab.

Als Abschluss machte Beat Schäli eine Schlussbetrachtung und stellte sich die Frage: «Lohnt sich eine solche Entwicklungshilfe?» Wenn man am frühen Morgen die 150 Hühner auf den Markt bringen sollte und der Lastwagen im Morast versinkt und nach zwei Stunden Verspätung auf dem Markt erscheint und am Schluss rund 600 CHF Erlös nach Hause bringt, ist diese Frage sicher berechtigt. Aber die Antwort lautet klar und deutlich: «Es lohnt sich!» Die Jugendlichen sollen und müssen in dieses Projekt miteinbezogen werden und das gibt ihnen eine Zukunftshoffnung. Klar ist es auch, dass nicht immer alles auf Anhieb gelingen muss. Aus Fehlern lernt man und so hat die Jugend auch eine Zukunft, die sie gestalten und verwalten kann. Mit diesem Votum schloss dieser sehr interessante Nachmittag. Mit einem kräftigen Applaus wurde allen Mitwirkenden herzlich gedankt. Peter Trutmann erhielt gleich das Originalbild der heutigen Einladung als kleine Anerkennung für seine mehr als zehnjährige Leitung der Kerngruppe des F-SMB und wurde mit Applaus verabschiedet. Beim Apéro und anschliessendem Nachtessen wurden diese Eindrücke in Gruppen weiter diskutiert und verarbeitet.

Am **19. Oktober 2025 fand der Weltmissionssonntag** unter dem Motto «Mission der Hoffnung unter den Völkern» statt. Es wurde auf den Spuren der SMB in Peru auf 50 Jahre zurückgeblickt und ein Ausblick gewagt. Der eindrückliche Gottesdienst in der grossen Kapelle, welche reich geschmückt war, wurde mit peruanischen Klängen von Liliana Frei, Urpi und Manuel begleitet. Nach einem Apéro und einem köstlichen Mittagessen im Bistro bestand die Möglichkeit, sich an den vier Stationen auszutauschen, zu begegnen und Fragen zu stellen:

- Max Egli SMB und Esther Nussbaumer – Inputs zum Nachdenken
- Emilio Näf SMB – 50 Jahre SMB in Peru
- Monika Winter-Pfändler – Solidarität Schweiz-Peru – was von einem Einsatz bleibt, was sich verändert
- Tobias Reichel – Projekteinsatz Comundo 2021–2024 – Drei Jahre Einsatz mit dem Projekt Partinfancia bei Manthoc

Der Anlass war sehr gut besucht und fand grossen Anklang. Eine Person hat sich im Anschluss spontan für den F-SMB angemeldet.

Die alljährliche **Lichterfeier fand am 15. Dezember 2025** statt. Rund 50 Personen besuchten die abendliche Lichterfeier, welche mit Laternen, Fackeln und vielen Lichtern eine stimmungsvolle und warme Atmosphäre bot. Die besinnliche Begrüssung mit wunderbaren Harfenklängen von Susann Barmet stimmten auf den Lichterweg ein. Nebst Märchen aus aller Welt, wurde im Raum der Stille auch gesungen und musiziert. Der Anlass wurde von Peter Leumann, Rita Inderbitzin und Anita Baumgartner von der Kerngruppe des F-SMB organisiert und durchgeführt. Unterstützt wurden sie wiederum von Elisabeth und Alexander Oetiker.

Für das grossartige Engagement bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen Beteiligten und freuen uns bereits jetzt auf die Lichterfeier im nächsten Jahr.

5 Der F-SMB in verschiedenen Gremien

Als Vertreter des F-SMB war Peter Trutmann Mitglied im VMB. Das war für ihn eine sehr interessante Aufgabe und erfüllte ihn mit Dankbarkeit, dass er als Mitglied des VMB an der Zukunft der SMB mitbestimmen konnte. An der Generalversammlung vom 13. Dezember 2025 wurde Sonja Marty als Vertreterin des F-SMB in den VMB gewählt. Peter Trutmann verabschiedete sich von den Mitgliedern des VMB mit folgenden Worten: «Ich möchte mich mit diesen wenigen Worten herzlich bedanken für die netten und lobenden Worte unseres Präsidenten Josef Wechsler und für das grosszügige Geschenk anlässlich meiner Verabschiedung als Vertreter des Freundschaftskreises der Missionsgesellschaft Bethlehem anlässlich des Weihnachtssessens vom 25. November 2025. Ihr habt mir alle eine grosse Freude bereitet. Ich war gerne Mitglied im VMB als Vertreter des F-SMB. Ich konnte viel Neues erfahren und unsere wenigen Anliegen des F-SMB im VMB vertreten. Für das mir geschenkte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken. Für die Zukunft wünsche ich dem VMB nur eines: Werdet nicht nur ein Immobilienmakler, sondern hört auch auf die Mitglieder der SMB und bewahrt den Geist von Bethlehem in der Wohnsiedlung Wohnen im Bethlehem, wie es die Generalkapitel 2013, 2018 und 2023 in seinen Dokumenten jeweils ausdrücklich erwähnt hatten. Dazu wünsche ich dem VMB viel Erfolg.»

6 Neu in der Kerngruppe

Neu in der Kerngruppe des F-SMB sind:

- Franziska Schwitter, welche durch die langjährige, freundschaftliche Verbindung ihrer Familie mit Pablo Meier mit der SMB verbunden ist.
- Toni Studer ist durch seinen Einsatz in der Diözese Malaybalay, Bukidnon, auf den Philippinen mit der SMB verbunden.

Der F-SMB heisst die neuen Kerngruppenmitglieder herzlich willkommen und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

7 Organisatorisches

Aufgrund von diversen Änderungen der letzten Jahre hat der GR das Grundlagenpapier angepasst. Gemäss diesem sind fünf bis neun Kerngruppenmitglieder vorgesehen. In der Kerngruppe sind im Moment sechs Mitglieder (inkl. der Co-Leiterinnen).

Wenn jemand Lust hat im F-SMB mitzuarbeiten und sich einzubringen, kann er/sie sich gerne melden. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

8 Herzlichen Dank

Von Peter Trutmann – bisheriger Leiter der Kerngruppe

Diesen Jahresbericht des F-SMB schliesse ich mit dem besten Dank an die Mitglieder der Kerngruppe für ihre Mitarbeit und Unterstützung in den vergangenen rund zehn Jahren. Ich bedanke mich bei den GO Josef Meili, Ernst Wildi und Ludovic Nobel und allen GR für das mir gegenüber geschenkte Vertrauen und die Unterstützung. Ich bedanke mich bei den vielen Personen, die uns an den verschiedenen Anlässen unterstützt haben: Mitarbeitende des Infopoints, Mitarbeitende im Bistro, Mitarbeitende des Küchenteams, die Geschäftsleitungsmitglieder des VMB und bei allen Mitgliedern der SMB.

Von Anna Schäli und Sonja Marty – neue Co-Leiterinnen der Kerngruppe

Anna Schäli und Sonja Marty schliessen sich dem Dank von Peter Trutmann an. Sie freuen sich, Peter Trutmann wieder an den künftigen Veranstaltungen des F-SMB zu treffen und sagen ihm einmal mehr «ein herzliches Dankeschön, lieber Peter» für all das Engagement und das Herzblut zum Wohle des F-SMB und der SMB.

PETER TRUTMANN, LEITER KERNGRUPPE, MÄRZ 2026, IMMENSEE, SCHWEIZ



Jahresbericht 2025

Verein Missionshaus Bethlehem

Das Vereinsjahr 2025 stand für den VMB im Zeichen des Umbruchs und der organisatorischen Vorbereitung auf die zukünftigen Entwicklungen.

- Neben dem Rücktritt unseres Präsidenten Josef Wechsler auf Ende 2025 sind auch José Amrein-Murer, Bischof Markus Büchel und Christian Herrmann auf Grund der Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren sowie Peter Trutmann als Vertreter der Kerngruppe des Freundschaftskreises aus dem Verein ausgeschieden.
- Wiedergewählt wurde Stefan Kaiser, welcher die zwölf Jahre Amtszeit ebenfalls erreicht hat, aber als Projektleiter das Projekt WiB weiter begleiten wird.
- Neu in den Verein aufgenommen wurden im Laufe des Jahres Bertrand Raemy (Immobilienfachmann/Fribourg), Patrice Riedo (Präsident ab 1. Januar 2026), Weihbischof Josef Stübi, Nicola Neider-Ammann, Andreas Okle (Treuhänder) und Sonja Marty (Vertreterin der Kerngruppe F-SMB).
- An seiner Klausur im Januar 2025 hat der Vorstand den Stand der fünf Strategie-Projekte aus dem Vorjahr überprüft und wo nötig Korrekturen vorgenommen. Intensiv hat er sich mit den Finanzen und der Organisation der SMB und des VMB auseinandergesetzt.

1 Verein / Vorstand

1.1 Generalversammlung

An drei ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung haben die Vereinsmitglieder neben der Beratung und Abnahme der Jahresrechnung 2025 und dem Budget 2026, zahlreiche weitere Geschäfte behandelt.

Es wurden die folgenden Projekte vom Vorstand und den Ausschüssen des Vereins diskutiert und bearbeitet:

1. Finanzen

Aufgrund der intensiven Bautätigkeit und der jährlichen Defizite sind die Liquiditätsreserven über die vergangenen Jahre kontinuierlich gesunken. Der Vorstand hat an seiner Klausur die Situation analysiert und entschieden, einen Verkauf der Liegenschaft Langensand in Luzern einzuleiten und über Prozessoptimierungen das jährliche Ergebnis zu verbessern.

2. Nutzung des Gebäudes Im Bethlehem 14 (M2)

Im Laufe des Jahres wurde eine Projektgruppe beauftragt, um abzuklären, ob das bestehende Gebäude den heutigen Anforderungen an die Erdbebentüchtigkeit angepasst werden kann. Erfreulicherweise war das Resultat positiv, eine Ertüchtigung ist mit vertretbarem Aufwand realisierbar. Die Projektgruppe wurde daraufhin beauftragt, eine Vorstudie zur

Sanierung und zukünftigen Nutzung zu erstellen. Nachdem Neubau oder Sanierung IB14 ursprünglich als 4. Etappe von WiB geplant war, haben sich die Prioritäten geändert und es ist geplant, eine Sanierung als 3. Etappe vorzuziehen und den Bau von weiteren vier Gebäuden beim Verwalterhaus als 4. Etappe zu einem späteren Zeitpunkt umzusetzen. Der Umzug der Mitglieder vom IB14 in die Siedlung ist im Gange und soll, wie geplant, bis Ende 2026 vollzogen werden.

3. Präsenz im Torry-Est in Fribourg

Nach dem Entscheid der SMB, die Präsenz im Torry weiter aufrechtzuerhalten, hat der Verein das Gelände und die Gebäude im Torry vom Cité St. Justin zurückgekauft und die Verwaltung wieder übernommen. Eine Projektgruppe mit Ludovic Nobel, Bertrand Raemy und Patrice Riedo hat mit Losinger Marazzi eine erste Studie erarbeitet und wird im kommenden Jahr die Planung weiter vorantreiben und zu gegebener Zeit ein Projekt präsentieren.

4. Organisation SMB und VMB

Aus den Erkenntnissen der Vorstandsklausur 2024 und mit den geplanten personellen Änderungen hat sich der Vorstand, zusammen mit der operativen Leitung, an seiner Klausur im Januar 2025 intensiv mit der zukünftigen Organisation beschäftigt und ein neues Organigramm erarbeitet.

Die neue Organisation hat zum Ziel, die Abläufe zu optimieren, und die Abstimmung zwischen strategischer und operativer Ebene zu vereinfachen sowie Redundanzen zu verringern. Im Wesentlichen wurden die folgenden Anpassungen gemacht:

- Umstellung auf eine Projektstruktur und Abschaffung der Ausschüsse auf strategischer Ebene.
- Doppelleitung «Zentrale Dienste» und «Betriebe Immensee» anstelle einer Geschäftsführung sowie Stärkung der Abteilungsleitungen.
- Einführung eines Leitungsausschusses an der Schnittstelle zwischen strategischer und operativer Führung. Mitglieder sind der Vereinspräsident, der GO, die «Leitung Zentrale Dienste» und die «Leitung Betriebe Immensee».
- Einführung des Ausschusses für Finanzen und Audit (AFA) als strategisches Kontrollorgan des Vereins.

1.2 Vorstand und Vorstands ausschuss

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen und einer zweitägigen Klausur. Neben den laufenden Aufgaben hat er sich mit der Erarbeitung der neuen Organisation, der daraus erforderlichen Anpassung des Organisationsreglements und der Umsetzung der strategischen Projekte befasst.

1.3 Finanzausschuss (FA)

Neben Jahresrechnung 2025 und Budget 2026 hat sich der Finanzausschuss sehr intensiv mit der Liquiditätsplanung und der Überwachung des verbleibenden Finanzvermögens beschäftigt.

Auf den 1. Januar 2026 wurde der FA aufgelöst und in den Ausschuss für Finanzen und Audit (AFA) überführt. Der neue AFA wird von Michael Fuchs präsidiert. Weitere Mitglieder sind Markus Exer, Andreas Okle und Bertrand Raemy.

1.4 Liegenschaftsausschuss (LA)

Auch im Jahr 2024 war der LA gefordert, diverse Liegenschaften zu prüfen und wenn nötig, Massnahmen zu beantragen, um den Werterhalt der Gebäude zu sichern. Vorab muss beim Gebäude Langensand in Luzern geklärt werden, ob eine sanfte oder eine totale Sanierung nötig ist. Auch soll ein eventueller Verkauf in Betracht gezogen werden.

Der LA beschäftigte sich im abgelaufenen Jahr mit drei zentralen Themen. Als Projektkommission hat der LA das Bauprojekt 2. Etappe WiB begleitet und die Vergabungen bewilligt. Weiter hat er den Verkauf der Liegenschaft Langensand vorbereitet und begleitet und eine Projektgruppe für die Abklärungen zur Nutzung des Gebäudes Im Bethlehem 14 eingesetzt.

Auf den 1. Januar 2026 wurde der FA aufgelöst. Künftig werden die Aufgaben direkt in Projekten abgewickelt, in welchen das fachliche Wissen durch Mitglieder des LA direkt eingebracht werden.

2 Projekte

2.1 WiB, 2. Etappe

Die Bauarbeiten der 2. Etappe sind planmässig, im bewilligten Kostenrahmen und unfallfrei vorangeschritten. In drei Projektkommissions-Sitzungen wurden sämtliche Vergabungen getätigt und die Kosten und Termine besprochen. Wie geplant können die ersten beiden Häuser Mitte 2026 und die anderen beiden Häuser per Ende 2026 bezogen werden. Die Vermietung beginnt im ersten Quartal 2026. Im Januar 2026 ist völlig unerwartet die Projektleiterin Nicole Wyss verstorben. Nicole hat das Projekt mit hoher menschlicher und fachlicher Kompetenz geleitet und hinterlässt eine grosse Lücke. Wir trauern mit ihrer Familie und vermissen Nicole sehr.

2.2. Verkauf Torry-Land Fribourg

Nachdem die Testplanung im Jahr 2024 abgeschlossen werden konnte, wurde diese im Jahr 2025 in einen Masterplan überführt. Dieser wird als Grundlage für die Erstellung des Detailbebauungsplans dienen. Parallel zur Entwicklung des Masterplans wurden bereits Gespräche mit interessierten Parteien über Projekte in bestehenden Gebäuden geführt. Bei den drei Kleineigentümern konnte eine Lösung für eine Partei gefunden werden. Mit den weiteren Parteien sind wir daran, gute Lösungen zu erarbeiten.

2.3. Pflege und Betreuung der SMB-Mitglieder und der Siedlungsbewohner:innen

Das neue Konzept wurde umgesetzt, im Alltag erprobt und anschliessend optimiert. Wie bereits mit der Spitex-Lösung können Mitglieder mit hohem Pflegebedarf nicht mehr in der Gemeinschaft betreut werden. Im Moment wohnen drei Mitglieder im Sunnehof in Immensee und ein Mitglied im Alterszentrum Rubiswil in Ibach.



Die ersten beiden Häuser der 2. Etappe von WiB können Mitte 2026 bezogen werden.

3 Finanzen

Im Rahmen der angepassten Finanzstrategie wurden die Depots bei der Credit Suisse (CS) und der Schwyzer Kantonalbank (SZKB) aufgelöst. Das Depot bei der Valiant bleibt bestehen und hat sich auch im aktuellen Jahr positiv entwickelt.

3.1. Bilanz

Im Berichtsjahr 2024 wurden für den Bau der 2. Etappe WiB Investitionen von 10.5 Mio. CHF getätigt. Ersatzinvestitionen und der Kauf eines neuen Fahrzeugs führten zu Investitionen von 0.05 Mio. CHF. Die Finanzierung der Bauten und des übrigen Finanzbedarfs wurden mit einer Erhöhung der Hypotheken und der Auflösung von Finanzanlagen sichergestellt. Zusätzlich wurde die Liegenschaft Langensandstrasse 67–71 in Luzern verkauft.

Auf der Passivseite erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten um 3.1 Mio. CHF. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0.1 Mio. CHF.

3.2. Erfolgsrechnung

Das Ergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg (EBITDA) liegt mit –3.0 Mio. CHF über dem Budget (–2.1 Mio. CHF) und unter dem Vorjahr (–4.0 Mio. CHF). Auf Grund des guten Finanzergebnisses (0.9 Mio. CHF) und eines ausserordentlichen Ertrages (Netto 9.8 Mio. CHF) fällt das Jahresergebnis mit 5.9 Mio. CHF besser aus als im Budget (–2.3 Mio. CHF) und Vorjahr (–3.0 Mio. CHF).

3.3. Fazit

Die im Budget definierten Kosteneinsparungen konnten teilweise realisiert werden. Die SMB ist finanziell nach wie vor auf Kurs und gut aufgestellt, es bleibt aber das Ziel, mittelfristig zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu gelangen. Die zusätzlichen Einnahmen aus der 2. Etappe werden helfen, diesem Ziel näherzukommen. Die Renten der Mitglieder und die anstehenden Investitionen sind langfristig vor allem durch den anstehenden Landverkauf im Torry Fribourg gesichert.

4. Dank

Der Präsident dankt allen Vereins-, Vorstands-, Ausschuss- und Projektgruppenmitgliedern für die geleistete Arbeit. Ohne dieses grosse Engagement wäre die Umsetzung unserer Projekte nicht möglich.

Ein besonderer Dank geht an Alexandra Gasser, Leiterin Zentrale Dienste, Hansruedi Küng, Leiter Betriebe Immensee, und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche mit engagiertem Einsatz und grosser Motivation für das Wohl unserer Mitglieder und den Betrieb der Siedlung besorgt sind.

Wir danken auch dem GO und seinem GR für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Allen SMB-Mitgliedern danke ich für die Geduld und das Verständnis in diesen Zeiten der Veränderung.

PATRICE RIEDO, PRÄSIDENT VEREIN MISSIONSHAUS BETHLEHEM,
APRIL 2026, ZUG, SCHWEIZ



Das nachhaltige und innovative Projekt Torry-Ost sieht den Bau von mehreren hundert Wohnungen, öffentlichen Einrichtungen, Gewerbeflächen und Dienstleistungen vor.

Abkürzungsverzeichnis

BMI	Bethlehem Mission Immensee
F-SMB	Freundschaftskreis SMB
FA	Finanzausschuss
AFA	Ausschuss für Finanzen und Audit
GO	Generaloberer
GÖK	Generalökonom
GR	Generalrat
GV	Generalvikar
IB	Im Bethlehem
KOVOS	Konferenz der Institute des geweihten Lebens und der Gesellschaften des apostolischen Lebens in der Schweiz
LA	Liegenschaftsausschuss
MISAL	Missionary Societies of Apostolic Life (Missionsgesellschaften Apostolischen Lebens)
OFMCap	Orden der Minderen Brüder Kapuziner
SBJN	Sisters and Brothers of Jesus of Nazareth
SEDOS	Service of Documentation and Studies on Global Mission
SJI	Sisters of Jesus Infant
SMB – GR	Missionsgesellschaft Bethlehem – Generalrat
USG	Unione Superiori Generali (Union der Generaloberen)
VMB – VS	Verein Missionshaus Bethlehem – Vorstand
VOS'USM	Vereinigung der höheren Ordensoberen in der Schweiz
WiB	Wohnen im Bethlehem = «Im Bethlehem»

